
	Hildegardis-Schule Bochum Schulprogramm	
Medienkonzept	<i>disciplina</i>	
Autoren: B. Krahn, L. Malz, D. Wingefeld	Beschluss der Schulkonferenz vom 02.07.2018 Stand: 31.10.2019	

Medienkonzept

1. Begründungszusammenhang und Zielsetzung eines Medienkonzeptes

In unserer von Medien geprägten Informationsgesellschaft ist **Medienkompetenz** unerlässlicher Bestandteil allgemeiner und beruflicher Bildung und wird neben dem Lesen, Schreiben und Rechnen auch als **vierte Kulturtechnik** bezeichnet¹. Der Ausbau dieser Schlüsselkompetenz ist daher ein wichtiges Element bei der **Förderung von Chancengerechtigkeit**. Darüber hinaus trägt die Entwicklung von Medienkompetenz zum mündigen Umgang mit unserer Medienlandschaft und zur Entfaltung einer positiven Medienkultur in unserer Gesellschaft bei. Sie ist damit wesentliche Voraussetzung für die **Wahrung und Fortentwicklung unserer Demokratie** und ihrer Werte.

Medienbildung ist eine **gesamtgemeinschaftliche Aufgabe** und muss somit **auch von Schule aufgegriffen** werden. Dies ist in §2 SchulG verankert. Folgerichtig ist auch die Erstellung eines Medienkonzeptes durch einen ministeriellen Erlass vorgesehen². Das vorliegende Medienkonzept (und das darin enthaltene schulspezifische Qualifizierungskonzept) orientiert sich am Schulprogramm der Hildegardis-Schule und stellt gleichzeitig einen wesentlichen Baustein desselben dar.

Ein solches Medienkonzept ist für **unterschiedliche Beteiligte** von Interesse, die daher auch in dessen Konzipierung, Umsetzung und Evaluation einzubeziehen sind:

- **Schülerinnen und Schüler** als die Adressaten von Unterricht sollen Medienkompetenz erwerben. Sie bringen aber auch eigene Ideen und Kompetenzen mit, die sinnvoll in die Erstellung eines Medienkonzeptes integriert werden können.
- **Lehrerinnen und Lehrer** als Initiatoren von Lernprozessen müssen einen pädagogischen Konsens über Art und Ziel von Medieneinsatz im Unterricht und die sich daraus ergebende Weiterentwicklung von Lehr- und Lernkultur finden. Absprachen im gesamten Kollegium sind besonders wichtig vor dem Hintergrund, dass Medienbildung kein eigenes Fach ist, sondern fächerübergreifend und fächerverbindend gedacht werden muss. Zudem soll auch die weitere Ausbildung von Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer in den Blick genommen werden.
- **Eltern und Erziehungsberechtigte** sind an den Lerninhalten und -bedingungen ihrer Kinder interessiert. Dazu gehört auch eine moderne Medienausstattung, zu der sie nicht selten über Fördervereine einen aktiven Beitrag leisten. Zudem kann die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Medien nur in Kooperation zwischen Schule und Elternhaus gelingen. In diesem Zusammenhang sind auch gezielte Elternseminare Bestandteil eines schulischen Medienkonzeptes.
- Die **Schulaufsicht** ist zuständig für die Qualitätsentwicklung von Schule und somit ein wichtiger Dialogpartner bei der Erstellung eines Medienkonzeptes. Kompetenzteams unterstützen die Arbeit der Schulen.
- Der **Schulträger** ist zuständig für äußere Schulangelegenheiten, u.a. die Ausstattung von Schulen. Deren Medienkonzept ist wichtig für die Ausstattungsentwicklung und Wartungskonzepte der einzelnen Schulen im Rahmen des kommunalen Medienentwicklungsplans.

¹ vgl. <http://www.lfm-nrw.de/foerderung/medienkompetenz/leitbild-medienkompetenz.html>

² vgl. RdErl. d. Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung v. 08.03.2001, BASS 16-13 Nr.4

Nur durch den Austausch und die Beteiligung aller Akteure kann ein verlässliches und nachhaltiges Konzept entstehen. Da die Medienlandschaft aber einer ständigen Entwicklung unterliegt, muss auch das Medienkonzept einer Schule regelmäßig evaluiert und angepasst werden.

Die **Ziele** eines Medienkonzeptes sind in den vorangegangenen Ausführungen bereits angeklungen:

Zum einen sollen vor allem Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Erziehungsberechtigte zu einem sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozialverantwortlichen Handeln in einer von Medien mitgestalteten Welt befähigt werden.

Zum anderen ist Medienbildung integraler Bestandteil der Unterrichts- und damit der Qualitätsentwicklung von Schule. Unterrichtsqualität wird entwickelt, indem bereits praktizierten Lehr- und Lernformen Alternativen gegenübergestellt, bereits genutzte Medien um weitere (neue) ergänzt, stärkere Verbindungen zwischen einzelnen Fächern und Stufen hergestellt sowie notwendiger Fortbildungsbedarf ermittelt werden.

Medienbildung leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung selbstständigen und individualisierten Lernens der Schülerinnen und Schüler.

2. Begriffsdefinition Medien und Medienkompetenz

Grundsätzlich sind unter Medien alle alten und neuen Medien zu verstehen, d.h. Printmedien ebenso wie auditiv bzw. visuell vermittelte Texte und natürlich alle Arten von digitalen Medien. Letztere umfassen elektronische Geräte wie Computer oder Smartphones, Anwendungsprogramme und Lernsoftware, aber auch Kommunikationsmedien wie das Internet, soziale Netzwerke oder Lernplattformen.

Sprechen wir von Medienkompetenz, so meinen wir sowohl das Lernen mit als auch das Lernen über bzw. das Leben mit Medien.

Eine gängige Definition des Begriffes Medienkompetenz geht zurück auf Dieter Baacke³, der im sogenannten „Bielefelder Medienkompetenzmodell“ vier Dimensionen unterscheidet:

Medienkritik:

Medienkritik bedeutet, mit dem nötigen Hintergrundwissen Medien als gesellschaftliche Systeme und deren Entwicklung zu analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse reflexiv auf das eigene Handeln anzuwenden. Kritik ist damit im ursprünglichen Wortsinn gemeint als die Fähigkeit, (Positives und Negatives) zu unterscheiden. Aus dieser Kritikfähigkeit erwächst schließlich eine ethische Dimension, nämlich die der sozialen Verantwortung in einer medial geprägten Welt.

Medienkunde:

Mit dem Begriff Medienkunde ist das Wissen über heutige Medien und Mediensysteme gemeint. Dies umfasst sowohl klassische Wissensbestände wie z.B. die Arbeit eines Journalisten als auch die Fähigkeit, Mediensysteme bedienen zu können.

³ Baacke, Dieter (2001): Medienkompetenz als pädagogisches Konzept. In: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) (Hrsg.): Medienkompetenz in Theorie und Praxis. Broschüre im Rahmen des Projekts „Mediageneration – kompetent in die Medienzukunft, zitiert auf: <http://www.dieter-baacke-preis.de/dieter-baacke-preis/was-ist-medienkompetenz/>

Mediennutzung:

Der Begriff der Mediennutzung umfasst sowohl rezeptive Fähigkeiten wie das Lesen von Texten, das Sehen von Filmen oder die Anwendung von Programmen als auch das interaktive Handeln mit Medien, z.B. im Web 2.0. Ziel ist eine autonome und souveräne Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen.

Mediengestaltung:

Diese Dimension umfasst sowohl die Weiterentwicklung der Medien als auch die Möglichkeiten kreativer Gestaltung mit Hilfe von Medien. Letzteres betrifft die Arbeit in der Schule etwa bei der Gestaltung von Schülerpräsentationen oder der (Weiter-)Entwicklung didaktischen Materials.

3. Unser Medienkonzept im Kontext der Schulprogrammarbeit der Hildegardis-Schule

Alle zuvor genannten Dimensionen von Medienkompetenz spielen in unserer schulischen Arbeit eine Rolle und sind leicht zu verknüpfen mit den Dimensionen unseres schulischen Leitbildes:

scientia – eine fundierte fachliche Bildung

Fragen wir nach den Bildungsinhalten, sind die Bezüge erkennbar zu dem, was Baacke unter Medienkunde und Medienkritik versteht: Unsere Schülerinnen und Schüler sollen das notwendige Wissen über Medien einschließlich rechtlicher Grundlagen der Mediennutzung erwerben und sich kritisch mit Mediensystemen auseinandersetzen können. Dazu gehört auch die Kenntnis grundlegender Funktionsweisen von Medien als Voraussetzung einer kritischen Analyse.

disciplina – Verantwortung übernehmen und das Lernen lernen

Auch hier sind Bezüge erkennbar zu den von Baacke genannten Bereichen, nämlich denen der Mediennutzung und Mediengestaltung, die das Handeln in den Fokus nehmen:

Medienkompetenz ist immer auch Lernkompetenz. Die Integration von Medien aller Art in den Unterricht soll unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, rezeptive und interaktive Fähigkeiten im Umgang mit diesen Medien zu entwickeln, sie zunehmend selbständig, kreativ und gewinnbringend für den eigenen Lernprozess nutzbar zu machen und auch den eigenen Medienkonsum kritisch zu hinterfragen.

bonitas – die eigene Persönlichkeit und Sozialkompetenz entwickeln

Ist es unser Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler so zu stärken, dass sie selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung ihr Leben gestalten können, so leistet wie bereits eingangs dargestellt Medienbildung dazu einen unerlässlichen Beitrag: Medienkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz für den persönlichen und beruflichen Werdegang. Der verantwortungsvolle Umgang mit bzw. die Weiterentwicklung von Medien ist zudem von gesamtgesellschaftlicher Relevanz.

4. Bestandteile des Medienkonzeptes

4.1. Unterrichtsentwicklung

Im Einklang mit den Strategien der KMK zur digitalen Bildung⁴ und den Vorgaben für schulische Medienbildung in NRW⁵ sowie den neuen Kerncurricula G9 sieht das Medienkonzept der Hildegardis-Schule vor, dass die Integration digitaler Lernszenarien und damit der Erwerb der o.g. Medienkompetenzen **verbindlicher Bestandteil aller Fächer** wird. Dies ist auch eine Chance für die qualitative Weiterentwicklung des Unterrichts, insbesondere für stärker individualisiertes und eigenverantwortliches Lernen.

Als Instrumentarium wird seit dem Schuljahr 2017/2018 sukzessive der **Medienkompetenzrahmen NRW** (früher: *Medienpass NRW*⁶) genutzt.⁷

Der *Medienkompetenzrahmen NRW* orientiert sich an bundesweiten Bildungsstandards und soll alle Kinder und Jugendlichen zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung vermitteln.

- Der Medienkompetenzrahmen beschreibt in sechs verschiedenen Kompetenzbereichen mit jeweils mehreren Teilkompetenzen Fähigkeiten, über die Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien verfügen sollen. Die einzelnen Teilkompetenzen können im Verlauf der Sekundarstufe I mehrfach auf einem angepassten Niveau vertieft werden.
- Unterstützende Unterrichtsmaterialien stellen die Verbindung zu den bestehenden Lehrplänen aller Fächer her und zeigen auf, wo und wie der Kompetenzerwerb in den Fachunterricht integriert werden kann. Zudem bietet er Links zu Unterrichtsmaterialien an, mit denen die entsprechenden Kompetenzen erworben werden können.
- Durch einen Medienpass erhalten die Schüler einen Überblick über bereits erworbene Kompetenzen.

In Zusammenarbeit aller Fachkonferenzen sind in den einzelnen Jahrgangsstufen **Unterrichtsvorhaben** festgelegt worden, in denen die im Medienkompetenzrahmen verankerten Kompetenzen verbindlich vermittelt und im Medienpass dokumentiert werden. Eine entsprechende Übersicht befindet sich im Anhang⁸.

Weitere individuell gewählte Unterrichtsprojekte können darauf aufbauen und die einzelnen Teilkompetenzen vertiefen. Dabei werden stets **fachliche Sach- und Methodenkompetenzen mit überfachlichen Medienkompetenzen verknüpft**.

⁴ vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, Version 1.0 (Entwurf) vom 27.4.2016, freigegeben von der 226. AK am 12.5.2016

⁵ vgl. Landesregierung Nordrhein-Westfalen, „NRW.40 Lernen im digitalen Wandel – Unser Leitbild 2020 für Bildung in Zeiten der Digitalisierung“

⁶ vgl. <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>; Die Initiative *Medienpass NRW* wird getragen vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, dem Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) sowie der Medienberatung NRW. Auch die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit arbeitet mit diesem Instrument. Der Kompetenzrahmen des Medienpasses ist in die Entwicklung eines entsprechenden Kompetenzmodells der KMK eingegangen.

⁷ Sukzessive bedeutet, dass der *Medienpass* im Schuljahr 2017/18 mit den Stufen III und IV verbindlich in den Jgst 5 und 7 eingeführt wurde und in deren Folgejahrgängen auch verbindlich fortgeführt wird. Generell gilt, dass die Unterrichtsvorhaben nur durchgeführt werden können, sofern die mediale Ausstattung es bereits zulässt. Diesbezüglich bestehende Lücken sollen so schnell wie möglich geschlossen werden.

⁸ Im Zuge der Umstellung auf G9 wird diese Übersicht überarbeitet und an die aktuelle Fassung des Medienkompetenzrahmens angepasst.

4.2. Außerunterrichtlicher Angebote und Projekte

Einige der im Medienkompetenzrahmen verankerten Teilkompetenzen werden in Kooperation mit außerschulischen Partnern vermittelt.

Die bestehenden und ggf. auch künftig weiter einzubindenden Angebote dienen nicht nur der Information und Kompetenzschulung unserer Schülerinnen und Schüler, sondern auch der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erziehungsberechtigten.

Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Oktober 2019) umfasst das Angebot folgende verbindliche Bausteine:

Jg.	Kooperationspartner / Themenschwerpunkte:	Zielgruppe		
		Schülerinnen und Schüler	Erziehungsberechtigte	Lehrerinnen und Lehrer
6	KT Bochum Sparkasse Bochum Themenschwerpunkte: - Sensibilisierung / Reflexion eigener Handlungen im Netz - kompetenter und kritischer Umgang mit digitalen Medien - Gefahren im Internet (Handy- & Computer-Hacking, E-Mail-Manipulation, soziale Netze pro & contra, Schutzmaßnahmen)	<i>Fun & Risk im Netz</i> (Veranstaltung für alle Klassen gemeinsam mit anderen Schulen im RuhrCongress)	<i>Fun & Risk im Netz</i> (Elternabend)	<i>Fun & Risk im Netz</i> (Klassenlehrerinnen und -lehrer im Rahmen der Schülerveranstaltung, alle Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Abendveranstaltung)
8	Polizei Bochum - Herr Wiegold (SuS) - Frau Limberg (LuL, Eltern) Themenschwerpunkte: - rechtliche Fragen rund ums Netz: legal – illegal? - Gewaltprävention / Cybermobbing - Suchtprävention / Internetsucht	Besuch der einzelnen Klassen	Informationsabend für Klassenpflegschaftsvorsitzende	Informationsabend für Klassenlehrerinnen und -lehrer

4.3 Medienscouts an der Hildegardis-Schule



Seit dem Schuljahr 2017/18 werden an der Hildegardis-Schule auch *Medienscouts* ausgebildet.

Die *Medienscouts* sind ein Projekt der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), in dessen Rahmen eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern eine Qualifizierung zu medienbezogenen Themen erhält. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche bei einem sicheren, verantwortungsvollen, selbstbestimmten und kreativen Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen. Im Zentrum steht dabei der „Peer-Education“-Ansatz. Zum einen lernen Kinder und Jugendliche lieber von Gleichaltrigen, zum anderen haben die Medienscouts ein ähnliches Mediennutzungsverhalten wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und damit zielgruppenspezifisches Wissen über digitale Medien.

Inhaltliche Schwerpunkte der Ausbildung sind die folgenden Themen:

- Internet und Sicherheit,
- Social Communities,
- Computerspiele und
- Handy
- Peer-Beratung und
- Kommunikationstraining.

Ausbildungskonzept an der Hildegardis-Schule

In einem ersten Schritt wurde im Schuljahr 2017/18 eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen von einem Beratungslehrerteam ausgebildet. Seit dem Schuljahr 2018/19 verstärken jedes Schuljahr neue Medienscouts aus den Klassen 7-9 das Team. Langfristig wird eine Teamgröße von 6-12 Jugendlichen aus den Jahrgängen 8 bis EF angestrebt. Die Medienscouts treffen sich einmal pro Woche, um sich weiterzubilden und an Projekten zu arbeiten.

Aufgaben und Einsatz der Medienscouts

Die Medienscouts arbeiten zum einen *präventiv*, indem sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler für Probleme im Umgang mit digitalen Medien sensibilisieren und bei der verantwortungsvollen Nutzung medialer Angebote unterstützen. Als erstes Angebot der Medienscouts ist ein Workshop zum Thema „WhatsApp“ in Klasse 5 entstanden.

Treten andererseits Probleme etwa im Umgang mit Urheberrechten, Cybermobbing oder anderen medienbezogenen Themen auf, können die Medienscouts erste Hilfestellungen zur Situation geben. Bei Situationen, die sie nicht selbst lösen können, haben sie einen Beratungslehrer als Ansprechpartner.

4.4. Aus- und Weiterbildung des Kollegiums

Zur Umsetzung des Medienkonzeptes der Hildegardis-Schule ist auch die beständige Aus- und Weiterbildung des Kollegiums notwendig. Hierzu wurden seit dem Schuljahr 2017/2018 regelmäßig pädagogische Tage genutzt, in denen sich das Kollegium mit didaktischen Fragestellungen beschäftigt und in konkreten Unterrichtprojekten fortgebildet hat.

Ansprechpartner für weiteren Fortbildungsbedarf sind das Kompetenzteam Bochum, alternativ andere Kompetenzteams in NRW und die Medienberater der Stadt Bochum.

Die Einbindung des Kollegiums in die unter Punkt 4.2 genannten Veranstaltungen außerschulischer Partner dient ebenfalls der Weiterbildung.

Hinzu kommen gegenseitige kollegiale Angebote wie bereits in der Vergangenheit geschehen: Einsatzmöglichkeiten der neuen Flachbildschirme und verschiedener Anschlussgeräte, Handhabung der interaktiven Tafeln, Einführung in Apps (z.B. *Biparcours*), ...).

Best-practice-Beispiele sind regelmäßig Thema von Fach- und Lehrerkonferenzen.

4.5 Ausstattung und weitere Ausstattungsplanung

Benötigte Ausstattung für die Unterrichtsvorhaben des Medienpasses / Wartung:

Die Grundvoraussetzung für die Umsetzung des Medienkonzeptes ist die problemlose und dauerhafte Verfügbarkeit und die Funktionsfähigkeit der benötigten Hard- und Software bzw. anderweitiger Medien.

Die Wartung der Medien kann nicht allein von der Schule gewährleistet werden. Die Wartung des Schulnetzwerkes und der eingebundenen Geräte (Second-Level-Support) ist Aufgabe des Schulträgers und damit der Stadt Bochum. Die Reparatur der klassischen AV-Medien kann durch die Stadt Bochum geschehen. Je nach Zeitaufwand entstehen hierbei Kosten, die aus dem Schulbudget zu tragen sind. In der schulischen Verantwortung liegen kleinere Wartungsarbeiten, lokale Softwareinstallationen (First-Level-Support) und die Administration des Netzwerkes.

Für die Umsetzung des Medienkonzeptes sind bestimmte Anforderungen an die Ausstattung zu stellen. Der Internetanschluss sollte auf der Grundlage des Digitalpaktes auf einem symmetrischen Anschluss mit jeweils 1 Gbit beruhen. Die Unterverteilungen sollen durch Gbit-Switches mit einer CAT7-Verkabelung gewährleistet sein. Eine flächendeckende Ausstattung des Schulgebäudes mit WLAN ist notwendig.

Die Software „MS Office Professional Plus“ wird seit dem Schuljahr 2017/18 für den schulischen Unterricht verwendet. Sie ist auf allen schulischen Rechnern installiert und wird außerdem allen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften für die häusliche Nutzung auf bis zu fünfzehn Geräten zur Verfügung gestellt. Die schuljährlichen Kosten werden von Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften getragen.

In der direkten Vorbereitung ist der Einsatz von Tablets. Hierzu werden vier Koffer mit jeweils 10 iPads angeschafft. Die Geräte werden über ein MDM (Mobile Device Management) verwaltet werden. Eine Gruppe von Kollegen wird in der Administration der Geräte geschult.

Eine flächendeckende Ausstattung mit Dokumentenkameras bzw. Tablets und Tageslichtprojektoren wird angestrebt.

Momentaner Ausstattungsstand (Oktober 2019):

Klassen- und Fachräume:	Großbildschirm bzw. Beamer bzw. interaktive Tafeln, vereinzelt auch Computer
Computerräume:	114 und 115: Jeweils 15 Schüler-PCs und ein Lehrer-PC, Beamer 136: 20 Schüler-PCs und ein Lehrer-PC, Beamer 137: 12 Raspberry Pis (Einplatinencomputer für Elektronikprojekte) Software: Windows 7, Audacity, Gimp, Firefox, BlueJ,
Internet:	asymmetrischer DSL-Anschluss mit 25Mbit Server mit Benutzerkontensteuerung, Virens Scanner und Firewall Internetanschlüsse in den Fachräumen und der Oberstufe
Sekretariat (Ausleihe):	Laptops Beamer Dokumentenkameras BluRay-Player
AV-Medien:	CD-Player (nicht flächendeckend in allen Räumen) OHPs (nicht flächendeckend in allen Räumen)

4.6. Organisationsentwicklung

Die Entwicklung des neuen Medienkonzeptes wurde vom AK Medien seit dem Schuljahr 2016/17 initiiert und begleitet. Insbesondere der Auseinandersetzung mit dem *Medienkompetenzrahmen NRW* (früher: *Medienpass NRW*) diente die Durchführung von drei pädagogischen Tagen.

Aufbau und Zielsetzung des Medienkonzeptes ebenso wie die Einführung des *Medienkompetenzrahmens (Medienpasses)* wurden von allen Gremien (Lehrerkonferenz, Schülerrat Schulpflegschaft) befürwortet und von der Schulkonferenz beschlossen. Die konkrete Umsetzung des Medienkompetenzrahmens durch Entwicklung von Unterrichtsvorhaben obliegt den Fachkonferenzen.

Im Rahmen der Umsetzung der neuen G9 Kernlehrpläne wird eine Abstimmung der darin enthaltenen Vorgaben für den Medienkompetenzrahmen NRW mit den bereits vorhanden schulischen Projekten vorzunehmen sein.

Im Schuljahr 2017/18 wurden auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern in die Weiterentwicklung des Medienkonzeptes, insbesondere in die Prüfung und Implementierung außerunterrichtlicher Angebote zur Medienerziehung einbezogen.

Die im Schuljahr 2016/17 ebenfalls erstellte Neufassung der Hausordnung nimmt mit ihren Bestimmungen zu einem verantwortungsbewussten Mediengebrauch explizit Bezug auf das Medienkonzept.

Durch die Integration von Teilen des Medienkompetenzrahmens in das „Stark für's Lernen“-Programm der Jgst. 5 bestehen Anknüpfungspunkte zum Förderkonzept „Sci vias – unsere Kinder stark machen“, die mit dessen Weiterentwicklung ausgebaut werden sollen. Dazu gehören auch alle in Kapitel 4.2 festzuschreibenden Angebote.

5. Evaluation

Folgende Evaluationsmaßnahmen sind vorgesehen:

1. Um die Praktikabilität des Einsatzes des *Medienkompetenzrahmens NRW* und die Plausibilität der den einzelnen Teilkompetenzen zugewiesenen Unterrichtsvorhaben zu überprüfen, wurde von den Fachschaften eine Rückmeldung an den AK Medien erbeten, so dass Modifikationen im Rahmen der *Überarbeitung des Medienkompetenzrahmens NRW* und vor dem Hintergrund der curricularen Veränderungen im Rahmen der Rückkehr zu G9 berücksichtigt werden können.
2. Die angebotenen außerunterrichtlichen Informationsveranstaltungen und Projekte im Bereich der Medienerziehung werden von der jeweiligen Zielgruppe (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer) mittels mündlicher und schriftlicher Rückmeldungen evaluiert, so dass darauf aufbauend für die Folgejahre verbindliche Anbieter und Themen für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt werden können (vgl. Kapitel 4.2).

Anhang 1 zum Medienkonzept: *Fachübergreifende Umsetzung des Medienpasses NRW*

I: Übersicht gegliedert nach KOMPETENZERWARTUNGEN

STUFE 3 = Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

		KOMPETENZBEREICHE				
		I: Bedienen und Anwenden	II: Informieren und Recherchieren	III. Kommunizieren und Kooperieren	IV: Produzieren und Präsentieren	V: Analysieren und Reflektieren
		<i>SuS kennen und nutzen Standardfunktionen digitaler Medien.</i>	<i>SuS recherchieren zielgerichtet und bewerten Informationen</i>	<i>SuS kommunizieren verantwortungsbewusst, sicher und eigenständig und nutzen digitale Medien zur Zusammenarbeit.</i>	<i>SuS erarbeiten gemeinsam Medienprodukte und präsentieren sie vor Mitschülerinnen und Mitschülern.</i>	<i>SuS beschreiben und hinterfragen Funktionen, Wirkung und Bedeutung von Medienangeboten.</i>
		TEILKOMPETENZEN: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER...				
		<i>1. wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an (z. B. Menü, Symbolleisten, Verzeichnisstruktur).</i>	<i>1. recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken</i>	<i>1. verwenden E-Mail, Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen.</i>	<i>1. entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag).</i>	<i>1. beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit.</i>
VERANTWORTLICHE FÄCHER / UNTERRICHTSVORHABEN	Jgst. 5 Programm „Stark für’s Lernen“	Geschichte (Jgst. 6.2): „Geschichte intermedial: Aspekte der griechischen Geschichte in unterschiedlichen Medien“	Jgst. 5 Programm „Stark für’s Lernen“ Jgst. 6 Informationsveranstaltung Sparkasse Bochum „Fun & Risk im Netz“	Religion / PP: (Jgst. 6.1) „(Welt-)Religionen – was verbindet, was trennt?“ (Erklärvideo) Biologie (Jgst. 6.2) „Bau und Leistung des menschlichen Körpers“ (Lernplakat)	Politik (Jgst. 5.1) „Bedürfnisse und Märkte: Kostenfalle Handy“	
	<i>2. wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.</i>	<i>2. vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.</i>	<i>2. gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte).</i>	<i>2. diskutieren die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.)</i>	<i>2. kennen Alterskennzeichnungen für Filme und Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums und Lösungsmöglichkeiten.</i>	
	Textverarbeitungsprogramm: Deutsch (Jgst. 6.1) „Über Unfälle und Ereignisse berichten“ Tabellenkalkulationsprogramm: Mathematik (Jgst. 5.1): „Darstellen von Zahlen und Größen“ Physik (Jgst. 6.2) „Diagramme erstellen am Beispiel der Erwärmung von Wasser“ Präsentations- und Bildbearbeitungsprogramm: Englisch (Jgst. 6.1; Normalzweig): „London: A City-Guide“ Französisch (Jgst. 6.2, bil. Zweig): „Préparer un voyage en France“	Geschichte (Jgst. 6.2): „Geschichte intermedial: Aspekte der griechischen Geschichte in unterschiedlichen Medien“	Jgst. 5 Programm „Stark für’s Lernen“ Jgst. 6 Informationsveranstaltung Sparkasse Bochum „Fun & Risk im Netz“	Religion / PP: (Jgst. 6.1) „(Welt-)Religionen – was verbindet, was trennt?“ (Erklärvideo) Biologie (Jgst. 6.2) „Bau und Leistung des menschlichen Körpers“ (Lernplakat)	Jgst. 6 Informationsveranstaltung Sparkasse Bochum „Fun & Risk im Netz“	

3. wenden Standardfunktionen (z. B. Schnitt) von Video- und Audioprogrammen an.	3. erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (z. B. von Nachricht und Kommentar).	3. beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.	3. erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.	3. diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-)Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.
<u>Audioprogramm</u> <u>Musik (Jgst. 5.2)</u> „Audiopodcast“ Komponistenportrait Videoprogramm: <u>Religion / PP: (Jgst. 6.1)</u> „(Welt-)Religionen – was verbindet, was trennt?“ (Erklärvideo)	<u>Deutsch (Jgst. 6.1)</u> „Über Unfälle und Ereignisse berichten“	Jgst. 5 Programm „Stark für's Lernen“ Jgst. 6 Informationsveranstaltung Sparkasse Bochum „Fun & Risk im Netz“	<u>Religion / PP: (Jgst. 6.1)</u> „(Welt-)Religionen – was verbindet, was trennt?“ (Erklärvideo) <u>Biologie (Jgst. 6.2)</u> „Bau und Leistung des menschlichen Körpers“ (Lernplakat)	<u>Deutsch (Jgst. 6.2):</u> „Fiktionale Helden in Jugendbüchern“
4. beschreiben technische Grundlagen des Internets (z. B. URL, IP-Adresse, Provider, Server).	4. erkennen, beschreiben und beurteilen Strategien in medialen Produktionen (z.B. bei Werbung).	4. nutzen altersgemäße Medien (z. B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.	4. präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.	4. kennen Grundregeln des Urheberrechts.
Jgst. 5 Programm „Stark für's Lernen“	<u>Politik (Jgst. 5.1)</u> „Bedürfnisse und Märkte: Kostenfalle Handy“	[Benutzung von der Plattform LOGI-NEO nach deren Einführung]	<u>Religion / PP: (Jgst. 6.1)</u> „(Welt-)Religionen – was verbindet, was trennt?“ (Erklärvideo) <u>Biologie (Jgst. 6.2)</u> „Bau und Leistung des menschlichen Körpers“ (Lernplakat)	Jgst. 6 Informationsveranstaltung Sparkasse Bochum „Fun & Risk im Netz“

STUFE 4 = Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

		KOMPETENZBEREICHE				
		I: Bedienen und Anwenden	II: Informieren und Recherchieren	III. Kommunizieren und Kooperieren	IV: Produzieren und Präsentieren	V: Analysieren und Reflektieren
		<i>SuS haben fundierte Kenntnisse digitaler Medien.</i>	<i>SuS führen fundierte Medienrecherchen durch, analysieren Informationen und verarbeiten sie weiter.</i>	<i>SuS analysieren Meinungsbildungsprozesse und kommunizieren adressatengerecht, verantwortungsbewusst und sicher.</i>	<i>SuS planen und realisieren Medienprojekte und präsentieren sie adressatengerecht vor Publikum.</i>	<i>SuS bewerten mediale Darstellungsformen und ihre Wirkung.</i>
		TEILKOMPETENZEN: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER...				
		<i>1. bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem (Installation von Software, Dateiverwaltung).</i>	<i>1. führen fundierte Medienrecherchen durch.</i>	<i>1. beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z.B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren)</i>	<i>1. entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag).</i>	<i>1. analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z.B. im Film, in Computerspielen).</i>
VERANTWORTLICHE FÄCHER / UNTERRICHTSEINHEITEN		<u>Erdkunde</u> (Jgst. 9.2): „Stadtextursion mit Biparcours“	<u>Biologie</u> (Jgst. 8.2) „Individualentwicklung und Sexualität des Menschen“	<u>Deutsch</u> (Jgst. 9.1) „Satire“	<u>Chemie</u> (Jgst. 9): „Erstellung eines Lernvideos am Beispiel von chemischen Reaktionen“	<u>Musik</u> (Jgst. 8) „Rock- und Popmusik: Analysieren und Reflektieren eines Video-Clips“ <u>Geschichte</u> (Jgst. 9.1) „Geschichte im Film – Analyse eines Spielfilms, z.B. <i>Spielland</i> “
		<i>2. wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.</i>	<i>2. sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten.</i>	<i>2. wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an.</i>	<i>2. erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein.</i>	<i>2. analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen</i>
		<i>Textverarbeitung:</i> <u>Religion / PP</u> (Jgst. 9.2): „Kirche im NS / Entscheidung und Gewissen“ bzw. „Gewissen in politischen Situationen“ <i>Präsentationsprogramm:</i> <u>Physik</u> (Jgst. 8.1) „Powerpoint-Präsentationen zu optischen Geräten“ <i>Bildbearbeitungsprogramm:</i> <u>Kunst</u> (Jgst. 9): „Schrift- und Bild – adressatengerechtes Gestalten von Werbebotschaften“	<u>Religion / PP</u> (Jgst. 9.2): „Kirche im NS / Entscheidung und Gewissen“ bzw. „Gewissen in politischen Situationen“	<u>Deutsch</u> (Jgst. 9.1) „Satire“ Jgst. 8: Informationsveranstaltung durch die Polizei	<u>Chemie</u> (Jgst. 9): „Erstellung eines Lernvideos am Beispiel von chemischen Reaktionen“	<u>Musik</u> (Jgst. 8) „Rock- und Popmusik: Analysieren und Reflektieren eines Video-Clips“ <u>Geschichte</u> (Jgst. 9.1) „Geschichte im Film – Analyse eines Spielfilms, z.B. <i>Spielland</i> “

3. wenden Tabellenkalkulationsprogramme an.	3. vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.	3. kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z. B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.	3. präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme	3. kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen
<u>Mathematik</u> (Jgst. 7.2) „Terme mit Variablen aufstellen und berechnen; Kosten mit dem Tabellenkalkulationsprogramm berechnen“ <u>Physik</u> (Jgst. 9.1): „Messdatenerfassung bei Bewegungen“	<u>Biologie</u> (Jgst. 8.2) „Individualentwicklung und Sexualität des Menschen“	Jgst. 8: Informationsveranstaltung durch die Polizei	<u>Chemie</u> (Jgst. 9): „Erstellung eines Lernvideos am Beispiel von chemischen Reaktionen“	Jgst. 8: Informationsveranstaltung durch die Polizei
4. wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an.	4. filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.	4. analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.	4. geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.	4. kennen die historische Entwicklung der Massenmedien und analysieren ihre wissenschaftliche und politische Bedeutung.
<u>Audioprogramm:</u> Englisch (Jgst. 8.2, Normalzweig): „Discovering English literature through an audioplay“ Französisch (Jgst. 9.2, bil. Zweig) « Découverte de la littérature française à travers une pièce radiophonique » <u>Videoprogramm:</u> <u>Kunst</u> (Jgst. 7): „Bewegte Bilder – Darstellungsmöglichkeiten von Bewegung mit Stop-Motion-Filmen)	<u>Biologie</u> (Jgst. 8.2) „Individualentwicklung und Sexualität des Menschen“	<u>Politik</u> (Jgst. 7.1) „Medienlandschaft in Deutschland“	<u>Chemie</u> (Jgst. 9): „Erstellung eines Lernvideos am Beispiel von chemischen Reaktionen“	<u>Politik</u> (Jgst. 7.1) „Medienlandschaft in Deutschland“

II: Übersicht gegliedert nach FÄCHERN

Fach	Stufe	Jgst. / Hj	Titel des Unterrichtsvorhabens	Kurzbeschreibung des Unterrichtsvorhabens	vermittelte Teilkompetenzen (Fettdruck: verantwortlicher Eintrag im Medienpass)
Deutsch	III	6.1	„Über Unfälle und Ereignisse berichten“	Auseinandersetzung mit dem journalistischen Textformat „Bericht“ und kriterienorientierte Erstellung eines Unfallberichtes mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms (MS Word)	I,2; II,3; (ggf. bei Podcast auch: IV,1-4)
	III	6.2	„Fiktionale Helden in Jugendbüchern“	Mediale Umsetzung von Auszügen eines Jugendbuchs	V,3
	IV	9.1	„Satire“	Was darf die Satire? Erörterung von Chancen und Grenzen satirischer Texte unter besonderer Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten im Netz	III,2; V,2; V,4
Englisch (Normalzweig)	III	6.1	„London: A City-Guide“	Erstellung einer bild- und textgestützten Powerpointpräsentation zu London (in Anlehnung an Green Line Bd. 2, Unit 2)	I,2; II,1; IV,1,3,4
	IV	8.2	„Discovering English literature through an audioplay“	Umsetzung von Auszügen aus einem gelesenen literarischen Werk/Textauszug in ein Hörspiel	I,4; IV,2-4
Französisch (Bil. Zweig)	III	6.2	„Préparer un voyage en France“	Erstellung einer bild- und textgestützten Powerpointpräsentation zu einem Ferienzziel in Frankreich (in Anlehnung an Découvertes Bd 2, L5)	I,2; II,1; IV,1,3,4
	IV	9.2	« Découverte de la littérature française à travers une pièce radiophonique »	Umsetzung von Auszügen aus einem gelesenen literarischen Werk in ein Hörspiel	I,4; IV,2-4
Mathematik	III	5.1	„Darstellen von Zahlen und Größen“	Einführung in die Erstellung verschiedener Diagrammtypen zur Auswertung und Interpretation von Daten mithilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen	I,2; IV,2,3,4
	IV	7.2	„Terme mit Variablen aufstellen und berechnen; Kosten mit dem Tabellenkalkulationsprogramm berechnen“	Termgestützte Kostenbilanzen mithilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen	I,3
Biologie	III	6.2	„Bau und Leistung des menschlichen Körpers“	Erstellung von Lernplakaten im Rahmen des Inhaltsfeldes „ <i>Bau und Leistung des menschlichen Körpers</i> “ (fachlicher Kontext: <i>Aktiv werden für ein gesundheitsbewusstes Leben</i>) mit anschließender kriteriengeleiteter Diskussion und Bewertung.	IV,1,2,3,4
	IV	8.2	„Individualentwicklung und Sexualität des Menschen“	Internetrecherche im Rahmen des Inhaltsfeldes „Individualentwicklung und Sexualität des Menschen“ zu verschiedenen Verhütungsmethoden. Kriteriengeleiteter Vergleich und Analyse der Informationsquellen (Struktur, Darstellungsart, Zielrichtung und Inhalt) sowie Aufbereitung der entnommenen Informationen.	II,1,3,4

Physik	III	6.2	„Diagramme erstellen am Beispiel der Erwärmung von Wasser“	Darstellung des Temperaturverlaufes bei der Erwärmung von Wasser mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogrammes.	I,2
	IV	8.1	„Powerpoint-Präsentation zu optischen Geräten“	Vorstellung von optischen Geräten anhand von Powerpoint-Präsentationen.	I,2; IV,2,3,4
Chemie	IV	9	„Erstellung eines Lernvideos am Beispiel von chemischen Reaktionen“	Das Unterrichtsvorhaben kann an unterschiedlichen Themebeispielen durchgeführt werden, z.B. Saeure/Basereaktionen, chemische Bindungsarten, das Wassermolekuel als Loesungsmittel, Summen-/Strukturformel	IV,1,2,3,4
Erdkunde	IV	9.2	„Stadtekursion mit Biparcours“	Das Medium „Biparcours“ (Smartphone-Applikation) bietet die Möglichkeit, auf dem Smartphone eine vorbereitete Exkursion eigenständig durchzuführen, wobei die Schülerinnen und Schüler durch die Aufgabenstellung des Parcours angeleitet werden. Dabei stehen ihnen verschiedene offene und geschlossene Aufgabenformate zur Verfügung.	I,1
Politik	III	5.1	„Bedürfnisse und Märkte: Kostenfalle Handy“	Erstellung eines kriteriengeleiteten Werbep plakats zum Thema Handywerbung	II,4; V,1
	IV	7.1	„Medienlandschaft in Deutschland“	Kriteriengeleiteter Vergleich zeitgemäßer politischer Informationsmedien nach kriteriengeleiteter Recherche zur Entwicklung einer kritisch-reflektierten Mediennutzung	II,1; III,4; V,4
Geschichte	III	6.2	„Geschichte intermedial: Aspekte der griechischen Geschichte in unterschiedlichen Medien“	Recherche in geeigneten Geschichtsseiten im Internet; Bücherkiste (Stadtbücherei) und Geschichtszeitschriften im Vergleich	II,1,2,4
	IV	9.1	„Geschichte im Film – Analyse eines Spielfilms, z.B. <i>Spielland</i> “	Analyse eines Spielfilms	V,1,2
Religion/Praktische Philosophie	III	6.1	„(Welt-)Religionen – was verbindet, was trennt?“ (Erklärvideo)	Erstellung eines „Erklärvideos“ zu den Konfessionen bzw. zu verschiedenen Religionen	I,3; IV,1,2,3,4
	IV	9.2	Relg: „Kirche im NS/ Entscheidung und Gewissen“ PP: „Gewissen in politischen Situationen“	Recherche und Erstellung einer Dokumentation zu den genannten Themen	I,2; II, 2; II,1
Musik	III	5.2	„Audiopodcast Komponistenportrait“	Erstellung eines „Audiopodcast“ (z. B. Mit dem Programm „Audacity“) zu einem „Komponistenportrait	I,4
	IV	8	„Rock- und Popmusik: Analysieren und Reflektieren eines Video-Clips“	Analyse und Reflexion eines Musik-Video-Clips	V,1,2
Kunst	IV	7	„Bewegte Bilder – Darstellungsmöglichkeiten von Bewegung mit Stop-Motion-Filmen)	Erstellung eines Kurz-Films zum Thema „Bewegungsabläufe“ mit einer selbst erfundenen Handlung.	I,4; IV,1,2,4
	IV	9	„Schrift- und Bild – adressatengerechtes Gestalten von Werbebotschaften“	Gestaltung einer adressatengerechten Werbebotschaft mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms.	I,2; IV,1,2,4